

Bericht über einen Aufenthalt im südenglischen Exeter im Rahmen des Bibliothekarischen Austauschprogramms des Hochschulbibliotheksentrums Nordrhein-Westfalen in der Zeit vom 19. bis 28. November 2003

Peter Peitz

Die Stadt Exeter



Die Hauptstadt der Grafschaft Devon im Südwesten Englands ist heute ein Städtchen mit ca. 100.000 Einwohnern und einem großen ländlichen Einzugsgebiet. Das Stadtbild ist einerseits



geprägt durch die Beschaulichkeit des Kirchenviertels rund um die schöne gotische Kathedrale St. Peter im Perpendicular Stil und der Geschäftigkeit eines typischen Mittelzentrums mit der charakteristischen Verkehrsbelastung zur rush hour.

Die Gesichtslosigkeit mancher Straßenzüge ist den deutschen Luftangriffen und den sich anschließenden Bausünden zu verdanken. "The Blitz" trieb auch einige Einwohner zum Schutze in die Underground Passages, ein mittelalterliches unterirdisches Gangsystem, angelegt zur Versorgung des Klerus und später sämtlicher Einwohner mit Trinkwasser. Heute sind Teile davon noch zu besichtigen.

Neuerdings wird auch das alte Hafenviertel wieder stärker frequentiert. Die alten Scheuer und Docks sind den Zwecken der Freizeitgestaltung zugeführt worden, und so läßt man es sich gut gehen an den Ufern der Exe.

Überhaupt ist die Universitätstadt gut bestückt mit einladenden Pubs und Restaurants, die Bewohner allesamt scheinbar recht ausgefreudigt. An kulturellen Ereignissen ist auch kein Mangel: mehrere Museen auch überregionaler Bedeutung, mehrere Theater und ein rühriges Kulturzentrum mit ambitioniertem Programm bieten allerlei Abwechslung.

University of Exeter



Die University of Exeter ist eine typische Campusuniversität. Der nördlich der Stadt gelegene Streatham Campus beherbergt die meisten Einrichtungen. Die auf die Anfänge zurückgehenden Gebäude aus dem 19. Jahrhundert und das mit altem Baumbestand bestückte Gelände ergeben ein einzigartiges Ensemble. Hervorgegangen aus der 1855 bzw. 1863 gegründeten School of Art und School of Science erhielt die Universität ihren vollständigen Status erst 1955. Heute studieren etwa 12.000 Studenten an der Exeter University und das gesamte Fächerspektrum wird angeboten.



Neben dem Hauptcampus existieren Auslagerungen wie das Luke's College of Education im Stadtgebiet, Cambourne School of Mines in Cornwall oder das Hayne Corfe Center in Truro. Eine

verstärkte Kooperation mit der University of Plymouth und dem National Health Service führte zur Gründung der Peninsula Medical School (Hauptsitz im nahegelegenen Plymouth). Momentan wird für 5.000 Studenten ein neuer Campus in Tremough nahe Falmouth in Betrieb genommen, eine von der EU und der britischen Regierung mit 60 Millionen Pfund finanzierte Neugründung: die [Combined Universities in Cornwall \(CUC\)](#) (Eine Kooperation der Universities of Exeter und Plymouth, Falmouth College of Arts, The Open University, The College of St Mark & St John und Peninsula Medical School).

Main Library



Das Bibliothekssystem besteht aus mehreren Einheiten, die sich auf die verschiedenen Standorte verteilen. Es existiert eine [Main Library](#) auf dem Streatham Campus, die auch alle administrativen Leitungsfunktionen wahrnimmt. Grundsätzlich werden die Bestandsetats jedoch aus den Budgets der einzelnen Schools (Fachbereiche) bestellt. Eine Anordnung sorgt für eine festgeschriebene Steigerungsrate dieser Etats und der enge Kontakt zu den subject librarians (Fachreferenten) für eine meist funktionierende Koordinierung.

Die Bezahlung des Personals (ca. 60 MitarbeiterInnen), der Räumlichkeiten, des EDV-Equipments sowie die Grundausstattung an Nachschlagewerken und fachübergreifender Literatur wird aus finanziellen Mitteln der Universität bestritten. Neuerdings wird durch sogenannte Buchpatenschaften Geld von Alumni aquiriert und damit eine weitere Einnahmequelle aufgetan.

Noch ganz offen bleibt die weitere finanzielle Situation, da in England gerade nach heftigen Kontroversen die Studiengebühren pro Studienjahr auf 3000 GBP (ca. 4500 €) erhöht wurden. Diese scheinbare Verbesserung der finanziellen Situation der Universitäten wird jedoch begleitet von der zunehmenden Neigung des Staates sich bei den anstehenden notwendigen Finanzierungen bedeckt zu halten und die Universitäten zu verstärkten Einwerbungen von Studiengebühren, Drittmitteln und Stiftungsgeldern zu drängen. Infolge dieser Entwicklung geraten dann auch die Bibliotheken unter erhöhten Druck. Zudem wird der ohnehin schon stark regulierte Zugang zu Wissen und Informationen, die öffentlich sein sollten, weiter beschränkt. (Eine Kuriosität am Rande: Emeritierte Professoren mussten verduzt feststellen, dass sie über keinerlei Zugang mehr zu den lizenzierten Datenbanken verfügten, da sie schließlich ihren Memberstatus eingebüßt hatten)

Das aus den 80er Jahren stammende Hauptgebäude steht den Nutzern an 7 Tagen in der Woche offen, die in zwei separaten Räumen befindlichen ca. 70 Nutzerrechnerplätze überdies 24 Stunden am Tag zur Verfügung (Zugang wird über den Ausweis und einen PIN-Code reguliert). Über die drei Stockwerke verteilen sich ca. 750.000 Bände und ungefähr 540 Lese- und Arbeitsplätze, der noch junge Bau ist an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen. Ein neuer zusätzlicher Bau ist avisiert, doch auch an englischen Bibliotheken sind Einsparungen ein zentrales Thema. Während die imposante Zahl von über 7000 elektronischen Zeitschriften beeindruckt, erstaunt auf der anderen Seite die Sparmaßnahmen geschuldete Entscheidung, die Printausgaben nicht mehr binden zu lassen.

Im Eingangsbereich stößt man nicht nur unweigerlich auf den fröhlichen Portier aus Madeira, sondern auch auf die Main Issue Desk, also die Verbuchungstheke. Montags bis Freitags von 9.00 Uhr bis 20.30 Uhr, Samstags von 9.00 Uhr - 17.00 Uhr und auch Sonntags von 14.00 Uhr – 18.00 Uhr können Medien verbucht werden. Wem dies immer noch nicht genügt, dem steht auch noch ein Selbstverbuchungsautomat (für die Mehrzahl der Medien) zur Verfügung. Gesondert aufgestellt hinter der Theke findet sich die Temporary Reserve Collection. Nur für 5 Stunden

bzw. über Nacht lassen sich diese von allen StudentInnen dringend benötigten Bestände ausleihen.

Neben dem üblichen frei zugänglichen Buchbestand findet der Bibliotheksbenutzer im Hauptgebäude auch noch die interessante audio-visuelle Abteilung. Zu Recht ist man stolz auf die größte Jazz und Blues Musiksammlung außerhalb der USA, ca. 130.000 Dias vornehmlich zu Kunst und Architektur stehen bereit, und zunehmend von Interesse ist die wachsende Videoabteilung (allein 7000 Fernsehmitschnitte). Die vorhandenen Medien können vor Ort in Kabinen oder speziellen Arbeitsplätzen eingesehen oder angehört werden.

Departmental Libraries

Neben der Hauptbibliothek existieren einige Departmental libraries (Fachbibliotheken). Hierzu gehören auch die erwähnten weit entfernten Dependancen in Cambourne und Truro sowie in Zukunft die Library der CUC in Falmouth.

Auf dem St. Luke's Campus befindet sich die School of Education and Postgraduate Health and Sports Sciences, deren Bibliothek ca. 120.000 Bände beinhaltet und hauptsächlich von Lehramtsstudenten und Sportwissenschaftlern genutzt

Auf dem Streatham Campus selbst befindet sich noch die Law Library mit ca. 50.000 Bänden. Vorgehalten wird rechtswissenschaftliche Literatur aller Art und, wie an der Universitätsbibliothek Bochum auch, ein Europäisches Dokumentationszentrum ([EDC](#)) für die Veröffentlichungen der Europäischen Union.

Relativ neu in die Universitätsbibliothek eingegliedert ist die Bibliothek ([Arab World Documentation Unit](#)) des international renommierten Institute of Arab and Islamic Studies. In einem architektonisch sehr gelungenen Gebäude werden breitgefächert Informationen insbesondere zur Golfregion bereitgestellt. Vor allem die schwer zu beschaffenen institutionellen Veröffentlichungen, Pressematerialien und Karten sind die besonderen highlights.

Die Old Library, das ehemalige und schließlich zu klein gewordene Haus der Main Library, beherbergt heute gleich mehrere Abteilungen.

Die Special Collections umfassen einerseits den alten und raren Buchbestand. Drucke vor dem 19. Jahrhundert, einige Manuskripte und kolorierte Karten und Atlanten werden in neuen und nach konservatorischen Gesichtspunkten hergerichteten und klimatisierten Räumlichkeiten aufbewahrt.

Weiterhin finden Schenkungen oder älterer und nicht so schützenswerter Bestand (meist Aussonderungen der Main Library) eine Unterbringung und ein spezielles Archiv und Autographensammlung zu bedeutenden schriftstellerischen Persönlichkeiten der Region wird hier gepflegt. Umfangreiches Material u.a. zu Daphne du Maurier oder Agatha Christie läßt sich hier finden und in einem eigenem Lesesaal durchsehen.

Im gleichen Gebäude befindet sich ebenso eine große und renommierte Sammlung rund um die Geschichte des Films und der visuellen Medien. Erst Ende 2002 hat die Bibliothek die Leitung des [Bill Douglas Centre](#) übernommen. Nun stellt sie den bedeutensten Anteil der Special Collections.

Das Zentrum ist in diverse Projekte eingebunden und besitzt gute Kontakte zur britischen Filmindustrie.



Die [Devon and Exeter Institution Library](#) ist eigentlich nur eine assoziierte Bibliothek und betont gerne ihre Autonomie. Finanziell wird sie zu großen Teilen durch die Exeter University getragen. Fachpersonal der University Library unterstützt die Einrichtung regelmäßig bei

Katalogisierungsarbeiten und Ähnlichem. Man findet das historische Gebäude in der Stadtmitte Exeters vis-a-vis der Kathedrale.



Die Institution wurde bereits 1813 gegründet und sollte zur kulturellen Förderung der Stadt und Region dienen. Infolgedessen besteht der Sammelschwerpunkt der Bibliothek eben aus überwiegend Regionalliteratur mit einem reichhaltigen Bestand gediegener Ledereinbände des 19. Jahrhunderts. Da auch zahlreiche Aktivitäten in den Räumlichkeiten stattfinden, wirkt das Ambiente eher wie in einem guten alten britischen Kolonialclub. Die

häufig älteren Members treffen sich hier zu einer cup of tea oder verbringen die Stunden in großen Lesesesseln. Es gibt Regale, die in Wirklichkeit versteckte Türen sind, und knarrende Treppen und tiefe Teppiche erinnern auch hier wieder an die oben erwähnten Schriftstellerinnen.

Bis vor kurzem gab es auch noch ein Engagement bei der [Exeter Cathedral Library](#).

Erwähnenswert bleibt die Bibliothek allerdings weiterhin, besonders für die Liebhaber alter Bücher, da sie das sogenannte Exeter book, eine Sammlung frühester angelsächsischer Lyrik aus dem 10. Jahrhundert, und das Exon Domesday Book (Sterberegister von 1086) beherbergt.

Olé - Online Library Exeter

Zunehmend konzentrieren sich auch in Exeter Aufwendungen und Ressourcen auf die elektronischen Dienstleistungen. Auch hier wird versucht das Angebot trotz schwieriger Einnahmesituation gleichmäßig auszubauen.

Bibliothekskatalog

[INNOPAC](#) heißt der Bibliothekskatalog der webbasiert rund um die Uhr zur Verfügung steht. Er beinhaltet den kompletten Bestand plus Volltexten, die per pdf zur Verfügung gestellt werden. Der Katalog verfügt außerdem über eine Benachrichtigungsfunktion, über die sich Nutzer eine E-Mail zusenden lassen können, wenn beispielsweise neue Bücher von einem bestimmten Autor in der Bibliothek eintreffen.

Für den umfangreichen Bestand an arabischer Literatur ist die Funktion eines zusätzlich eingebauten Bildschirm Keyboards eingebaut worden, so das in arabischer Schrift recherchiert werden kann. Eine zentralisierte Katalogisierung wie etwa im NRW-Verbundkatalog realisiert, existiert in England nicht. Dennoch werden viele Fremddaten übernommen.

Es bestehen weitere Module für Ausleihe, Fernleihe, Erwerbung und Zeitschriftenverwaltung sowie eine Datenbankadministrationsfunktion, mit deren Hilfe auch umfangreiche Statistiken generiert werden können. Seit Ende 2003 werden hierfür JavaScript basierte Module eingesetzt, die dem Bibliothekspersonal die Arbeit einfacher und komfortabler gestalten.

Neu eingerichtet ist MAP (Millennium Access Plus). Dieses in den Katalog integrierte Produkt leistet einmal eine bessere Bearbeitung der User-Authentifizierung und bietet dem berechtigten Benutzer die Möglichkeit seine Suche auf weitere von der Bibliothek vorgehaltene Datenbanken, Zeitschriften und Volltexte (article finder) auszudehnen. Dieses neue Verlinkungssystem ermöglicht somit eine Metasuche wie sie ähnlich auch in der Digitalen Bibliothek des HBZ realisiert wurde.

Als nächstes soll ein feature integriert werden, mit dem es möglich wird Suchanfragen, Suchhistorien und Strategien in einem individualisierten Library record nachzuhalten.

Computer clusters

Wie eingangs schon erwähnt stehen den Nutzern sogenannte Computer clusters zur Verfügung. Auf dem St. Luke's Campus bspw. ein Raum mit 24 Rechnern und in der Hauptbibliothek zwei Räumlichkeiten mit zusammen über 70 Rechnern, neben einigen verstreuten kleinen Einheiten.

Die Rechner in den Computer Clusters bieten nicht nur Internet-Zugang, sondern u. a. auch Lernsoftware, verschiedene Office-Produkte wie z. B. Access sowie Zugang zu lizenzierten Internet-Datenbanken. Zusätzlich zu den PCs stehen auch Netzwerk-Drucker zur Verfügung. Ein Druckauftrag kann von jedem vernetzten Rechner auf dem Campus gestartet werden. Die Druckaufträge werden in eine Warteschlange unter dem Account des jeweiligen Auftraggebers gestellt. Der Ausdruck wird gestartet, indem der Nutzer an einer beliebigen Druckerstation seinen Universitätsausweis einliest. Die Kosten für die Druckaufträge werden von einem Konto direkt abgebucht.



Die Räume werden weiterhin für diverse Schulungen genutzt, so für die neu eingeführten und gut angenommenen Lunchtime sessions in der Mittagszeit.

Website

Die [Website der University of Exeter Library](#) wird von einem Redaktionsteam unter Federführung der EDV-Abteilung gestaltet. Jeder subject librarian kann überdies seine fachspezifischen Angebote bearbeiten (dies geschieht mal mehr mal weniger). Um das Erscheinungsbild besser zu strukturieren und professionalisieren als auch die Mitarbeit und Pflege der Seiten zu erleichtern, soll in nächster Zeit ein ganz neues Design realisiert werden. Hierfür werden verschiedene Content Management Systeme getestet. Diese Veränderung wird allerdings den Webauftritt der gesamten Universität bestimmen und nicht nur der Bibliothek. Letzte Entscheidung wird infolgedessen von dem dortigen Rechenzentrum getroffen.

Noch ist das Informationsangebot thematisch in vier Bereiche mit zahlreichen Unterpunkten gegliedert. Im Bereich links auf der Website finden sich Informationen über die Bibliothek und ihre Benutzung, wie z. B. Öffnungszeiten, Ausleihkonditionen und Ähnliches. In der Mitte oben ist der Zugang zum OPAC der Bibliothek platziert. Unten auf der Website finden sich verschiedene Möglichkeiten zum Durchsuchen der Bibliothekswebsite und ein E-Mail-Formular für Feedback. Der rechte Bereich der Website führt vor allem zu den elektronischen und Internet-Ressourcen sowie diesbezüglichen Informationen.

Elektronische Texte, Zeitschriften und Datenbanken

Die elektronischen Angebote werden bis auf wenige stand alone CD-ROMs online zur Verfügung gestellt. Dabei wird versucht den Zugang möglichst zu kanalisieren oder zu vereinfachen. Einmal will man möglichst wenige Verlage heranziehen, um dann über einzelne Portale so viele Datenbanken und Zeitschriften wie möglich anzusprechen, und zusätzlich nutzt man die schon vorhandenen nationalen Initiativen und Einrichtungen.

So werden die meisten der 7000 elektronischen Zeitschriften über [EBSCO](#) bezogen. Wie die meisten UK Bibliotheken erhält Exeter via [CHEST](#) Zugriff auf [ZETOC](#), ein 12000 Titel umfassendes Zeitschriftenverzeichnis der British Library, ähnlich der EZB mit direkten Links zu den subskribierten Angeboten.

[MIMAS](#) (Manchester Information & Associated Services) und [EDINA](#) (Edinburgh Data and Information Access) sind nationale Datenzentren, die als Hosts für eine Vielzahl von Datenbanken fungieren, die von Interesse für die universitäre Forschung und Lehre sind. Unterstützt werden sie vom [Joint Information Systems Committee \(JISC\)](#).

Eine weitere wichtige zentrale Einrichtung von JISC, die genutzt wird, ist [NESLI](#). Das Ziel von NESLI ist es, möglichst viele Zeitschriften und Datenbanken im Volltext der Öffentlichkeit

zugänglich zu machen. Hierfür werden Standardisierungen vorangetrieben aber auch Sammelbestellungen organisiert, um die Position der Bibliotheken gegenüber den Verlagen zu stärken.

Um diese ohnehin schon vorhandene Unübersichtlichkeit nicht noch zu steigern, existiert in England ein nationales Authentifizierungssystem, genannt [ATHENS](#). Neben der häufig genutzten Möglichkeit den Zugang auf die Angebote über die IP-Kennung zu steuern, beteiligen sich immer mehr Anbieter an diesem Erkennungssystem, da ATHENS von allen Universitäten in GB genutzt wird. In Exeter ist das System so eingerichtet, dass sich jeder Nutzer einmal im Jahr seinen account einrichten bzw. bestätigen muss.

In naher Zukunft soll verstärkt der Bereich der E-books ausgebaut werden. Hierzu wurden jüngst Early English Books Online und Oxford Reference Online abonniert, weitere sollen stetig folgen.

Erwähnt werden sollte sicherlich noch das E-Learning Programm der Universität an dem die Bibliothek indirekt beteiligt ist und diese Kopplung weiterhin ausbauen wird. [LaTIS](#) (Learning and Teaching Support Center) bietet in direkter Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen den Angehörigen und Studenten Online-Tutorials, begleitende Übungen und auch e-Tests an. LaTIS stellt eine eigene selbsttragende Einrichtung dar, die ihre Anwendungen quasi den schools verkauft.

Das Ganze ist sehr aufwändig und professionell gemacht und erhielt deswegen auch schon mehrere Preise (WebCT Exemplary Course Winner 2003).

Schlußwort

Zum Ende gilt es gebührenden Dank auszusprechen. Die sehr anregende Reise zu den KollegInnen in Exeter wurde nur durch viel Unterstützung möglich. Als Ausrichter des Bibliothekarischen Austauschprogramms und finanzieller Förderer hat das Hochschulbibliothekszentrum ([HBZ](#)) diese Reise erst möglich gemacht. So möchte ich mich persönlich herzlich bei Frau Ulrike König bedanken.

Meiner Direktorin Frau Dr. Erda Lapp und Mr. Alasdair Paterson, Direktor der Universities of Exeter Libraries, gilt im Weiteren mein Dank. Sie ermöglichen und ermuntern durch ihre gemeinsamen langjährigen Tätigkeiten und Kooperationen zu solcherlei fruchtbaren Unternehmungen.

Und natürlich ist den vielen neuen und netten Menschen in Exeter zu danken, die geduldig alles zeigten und erklärten, auch mit Sachverstand in das dortige Pubwesen einführten, kurzum die Reise zum Erfolg werden ließen; namentlich und stellvertretend Diane Workman, die dieses interessante Programm zusammenstellte.

Peter Peitz
Universitätsbibliothek Bochum
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
[E-mail: peter.peitz@rub.de](mailto:peter.peitz@rub.de)